



Protokoll über das 1. Arbeitskreistreffen „Gesunde Kommune“ am 22.01.2020, 17.00 – 18.30 Uhr im Rathaus

1. Anwesenheit

Frau Weyland (Stadt Puchheim), Frau Frenkel (Stadt Puchheim), Dr. Türkner (Seniorenbeirat), Frau Geiger (Sportfreunde Puchheim), Frau Gerl (VHS Puchheim), Frau Mandel (FC Puchheim), Frau Wünsch (Ehrenamtliche und Bewohnerin der Planie), Frau Egelseer (Medioren), Frau Barthels (ZaP), Frau Bürck (Behindertenbeirat), Frau Pinna (Seniorenbeirat), Herr Mai (Wohnpark Roggenstein, Bewohner und Vertreter gegenüber Hausverwaltung), Frau Fischer (Puchheimer Podium)

2. Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung und Vorstellung des Themas

TOP 2 Vorstellung der Teilnehmer des Arbeitskreises

TOP 3 Zusammenfassung der Ergebnisse und Priorisierung

TOP 4 Zukünftige Zusammenarbeit und nächste Treffen

3. Besprechungsverlauf und Ergebnisse

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung des Themas

Frau Frenkel und Frau Weyland stellten den bisherigen Verlauf des Projekts „Gesunde Kommune“ vor:

Oktober 2018: Beginn des Projekts mit der Bedarfserhebung zum Thema „Gesundheit“ bei allen Seniorinnen und Senioren in Puchheim.

- Zusammenarbeit mit der Hochschule München
- Förderung durch die AOK Bayern

Februar – August 2019: Durchführung von

- Experteninterviews
- Gruppeninterviews
- Befragung mittels Fragbogen

November 2019: Abschluss Bedarfsanalyse und Abschlussbericht Bedarfsanalyse

Ab Januar 2020: Entwicklung gesundheitsfördernder Maßnahmen für Seniorinnen und Senioren in Zusammenarbeit mit Einrichtungen, Ansprechpartnern und Vertretern der Seniorinnen und Senioren in Puchheim (**Arbeitskreis Gesunde Kommune**)

Ziel des Projekts Gesunde Kommune: Entwicklung von gesundheitsfördernden Maßnahmen auf Basis der Ergebnisse der Bedarfsanalyse. Dabei sollen die Unterschiede bei den Seniorinnen und Senioren berücksichtigt werden. Die Maßnahmen sollen in ein Gesamtkonzept eingebettet sein und zielen auf eine nachhaltige Weiterführung

TOP 2: Vorstellung der Teilnehmer des Arbeitskreises

Anschließend stellten sich die Mitglieder des Arbeitskreises kurz vor und beschrieben, was sie sich von der Arbeit im Arbeitskreis vorstellten.

Neben der Vorstellung kamen folgende Rückfragen und Anmerkungen:

- Klärung der Frage was kann die Kommune überhaupt bewirken oder beeinflussen?
- Bessere Vernetzung zwischen den Anbietern von verschiedenen Sport- bzw. Kursprogrammen.
- Bearbeitung des Themas „Einsamkeit im Alter“.
- Wie erreiche ich die Zielgruppe, vor allem die „vereinsamten“, alleinlebenden Senioren ohne Familie?
- Auf- und Ausbau von niedrighschwelligem Angeboten für Senioren (Praxisbeispiele: Sportgruppe Herr Stagun und Gusto)
- Angebote für Menschen mit Behinderung nicht vergessen.
- Andere Projekte als Beispiele nehmen z. B. Seniorenbegegnungsstätte Gröbenzell – gerade im Hinblick auf Angebote zur gesunden Ernährung ist in Puchheim noch Luft nach oben.

TOP 3 Zusammenfassung der Ergebnisse und Priorisierung

Im weiteren Verlauf fasste Frau Weyland die zentralen Ergebnisse der Bedarfsanalyse als Basis der weiteren Zusammenarbeit kurz zusammen:

- Anteil der Senioren an der Puchheimer Bevölkerung (knapp 24 Prozent)
- Veränderung der Altersstruktur 2012 bis 2030 (starke Zunahme gerade bei den Hochbetagten)
- Wie schätzen die Puchheimer ihren Gesundheitszustand ein? (2/3 gut, 1/3 schlecht)
- Puchheimer Senioren sind sehr heterogen (das muss bei der Maßnahmenentwicklung unbedingt beachtet werden)
- Hinweis aus den Handlungsempfehlungen (Gewicht-Rauchen-Alkohol-Bewegung & Ernährung)

Gemeinsam wurde diskutiert, welche Maßnahmen und Themen wichtig wären, um sie im Rahmen der Gesunde Kommune anzugehen:

- Wo finde ich Informationen zu den vielen Angeboten?
- Warum gibt es keinen Veranstaltungskalender mit allen Angeboten in Puchheim von allen Institutionen? (Stadt als Sammelstelle für alle Angebote)
- Veranstalter müssen sich von Konkurrenzgedanken verabschieden. Wir wollen übergreifende Angebote gestalten und nicht alles doppelt und dreifach machen. Vernetzung aller Anbieter!
- Einführung, Veranstaltung eines „Informationstages“ in Puchheim?
- Veranstaltung eines „Seniorentages“ in Puchheim? Senioren werden mit einem Bus kostenlos durch Puchheim gefahren – verschiedene Anbieter, Institutionen stellen sich und ihre Angebote ganz ungezwungen vor
- Veranstaltung für „Neue Rentner“ in Puchheim? Format der Seniorenbürgerversammlung stößt nur noch auf wenig Resonanz bei der Puchheimern – Format sollte man überdenken.
- Ganz oft möchte gerade die Senioren zu den Angeboten persönlich angesprochen werden – was ist hier machbar und was nicht?
- Soll es ein Siegel „Gesunde Kommune“ geben die die Angebote die wir entwickeln und die dann angeboten werden quasi mit diesem Gütesiegel kenntlich machen? Wenn die Stadt hinter Angeboten steht, wertet das die Angebote auf.
- Wir wollen im Arbeitskreis auf den Angeboten, die es bereits gibt, aufbauen und diese mit den Erkenntnissen aus der Bedarfsanalyse anpassen, professionalisieren und deren Ergebnisse wissenschaftlich evaluieren.
- Hinweise zu Gruppen die schwierig anzusprechen sind: gerade in der älteren Generation erreichen wir oft die Frauen (oft geringes Selbstwertgefühl) schwerer als die Männer. Hinweise zu unterschiedlichen Generationen und Prägungen.
- Explizite Beispiele was könnte man schnell und einfach anbieten und umsetzen: Fahrservice für Senioren – möglichst kostenfrei, auch unentgeltliche Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs denkbar
- Mobilität großes Thema bei der Entwicklung von Maßnahmen
- Bei der Entwicklung der Maßnahmen und insbesondere der Ausschreibung der Angebote müssen wir auf die üblichen Rhythmen der Anbieter achten beispielsweise gibt es bei der VHS neue Programme Ende Februar und Ende September. Auch Trainer sind nicht immer verfügbar und brauchen entsprechenden Vorlauf.

Priorisierung

Aufgeteilt in die Kategorien „Ernährung & Bewegung“, „Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung“ sowie „Gesellschaftliche Teilhabe und Bürgerschaftliches Engagement“ zeigt sich ein besonderer Handlungsbedarf bei den Themen „Gesellschaftliche Teilhabe & Bürgerschaftliches Engagement“ aber auch bei der „Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung“



TOP 4 Zukünftige Zusammenarbeit und nächste Treffen

- Die beim ersten Arbeitskreis hauptsächlich diskutierten Punkte zur Maßnahmenplanung drehen sich meist um den Bereich „Bürgerschaftliches Engagement und gesellschaftliche Teilhabe“. Dieser wird dann auch Hauptthema für unseren Workshop zur gesundheitlichen Chancengleichheit sein.
- Der Workshop findet am 7.02. von 9:00 bis 15:00Uhr in der Boschstraße 1 statt.
- Der Arbeitskreis trifft sich zukünftig einmal im Monat. Nächstes Treffen 4. März um 16:00Uhr in der Boschstraße. – Arbeitstreffen sollen auf eine Dauer von anderthalb bis maximal zwei Stunden beschränkt werden.
- **Wichtige Themen zur Besprechung des nächsten Arbeitskreises: Möglichkeiten Fahrdienst sowie Sammlung und Veröffentlichung von Informationen durch eine zentrale Stelle.**
- Die Verwaltung berichtet zu den Ergebnissen der Treffen regelmäßig im Sozialausschuss und ggf. auch im Stadtrat.
- Es soll auch weiterhin regelmäßig zum Projekt auf den Internetseiten der Stadt sowie im Mitteilungsblatt der Stadt berichtet werden.